

↗ 9. November 2025, 19 Uhr

Besuchs- und Informationszentrum Hartmannfabrik
Fabrikstraße 11, 09111 Chemnitz

Erich Kästner „...und die Katastrophe kam.“
Rezitation/Gesang von Johannes Göbel und Martin Mock

Musikalische Lesung im Gedenken an die Novemberpogrome 1938

Kriegsgefahr droht immer, weil der Mensch so ist, wie er ist. Diese Befürchtung hat Kästner zeitlebens in Worte gefasst. In Rezitation und Gesang setzen Johannes Göbel und Martin Mock einen inneren Dialog Kästners in Gang, indem sie seinen Tagebuchnotizen aus der Endphase des Zweiten Weltkrieges Gedichte des Autors aus den Jahren 1929 bis 1947 gegenüberstellen, die von Martin Mock vertont wurden – Appelle, Mahnungen treffen auf sich wiederholende Realität.

Eine Veranstaltung der Buntmacher*innen.

Alle Veranstaltungen sind öffentlich,
der Eintritt ist frei.

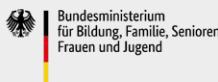
In Kooperation mit



Mit freundlicher Unterstützung von



Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie leben!

Diese Maßnahme wird mitfinanziert
durch Steuermittel auf der Grundlage
des vom Sächsischen Landtag
beschlossenen Haushaltes.



Herausgeber: Stadt Chemnitz · Der Oberbürgermeister, Ansprechpartner: Geschäftsbe-
reich Kommunikation und Außenbeziehungen, Gestaltung/Satz: Cartell Werbeagentur
und Verlag GmbH/Revolute Prime GmbH , Druck: Verwaltungsdruckerei 2025
Fotonachweis: Kunstsammlungen Chemnitz – Schloßbergmuseum

STADT CHEMNITZ



GEDENKEN AN DIE REICHSPOGROMNACHT

↗ 8. bis 9. November 2025

CHEMNITZ
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS 2025

↗ 8. November 2025, 19 Uhr

Besuchs- und Informationszentrum Hartmannfabrik
Fabrikstraße 11, 09111 Chemnitz

Vortrag: Dr. Wolfgang Niess (Historiker/Autor/Moderator)

Der 9. November.

Die Deutschen und ihr Schicksalstag

Die Revolution von 1918/19, der Hitlerputsch 1923, die Pogromnacht von 1938, das Attentat von Georg Elser auf Adolf Hitler und die friedliche Revolution von 1989 – all diese Ereignisse sind mit dem 9. November verknüpft. In diesem „Schicksalstag“ spiegelt sich mehr als in jedem anderen Tag des Jahres das deutsche 20. Jahrhundert mit all seinen Verwerfungen und Widersprüchen.

Wolfgang Niess erzählt, was jeweils geschah und beschreibt den Kampf um die Erinnerung.



Anmeldung unter: chemnitz.de/niess

↗ 9. November 2025, 15 Uhr

Gedenkstele Stephanplatz, 09112 Chemnitz

Gedenken an die Opfer der Reichspogromnacht

In der Nacht vom 9. November 1938 brannten Synagogen, wurden Juden verhaftet, verschleppt und erschossen. Die Nacht markiert den Wendepunkt von der Diskriminierung hin zu Deportation und Ermordung. Auch in Chemnitz fanden in dieser Nacht brutale Übergriffe auf Juden statt und die Chemnitzer Synagoge am Stephanplatz wurde zerstört.

Am 9. November 2025 um 15 Uhr erinnert die Stadt Chemnitz gemeinsam mit der jüdischen Gemeinde Chemnitz während einer Gedenkveranstaltung an dieses einschneidende Ereignis. Mit einer Kranzniederlegung, Reden und Musik wird den Opfern gedacht und das Erinnern aufrechterhalten.



Foto: Pressestelle

↗ 9. November 2025, ab 16 Uhr

Stolpersteine und Lichterwege

Im Anschluss starten die Lichterwege direkt am Stephanplatz. Die Chemnitzerinnen und Chemnitzer sind eingeladen in Gedenken an die Opfer der NS-Gewaltherrschaft die Chemnitzer Stolpersteine zu putzen und zu

beleuchten. Die Standorte der bereits verlegten Stolpersteine sind unter www.chemnitz.de/stolpersteine zu finden.



Foto: Buntmacher:innen

Rezeptur zum Putzen der Stolpersteine:

Gereinigt werden können die Stolpersteine mit einem bewährten Hausmittel: einem Mehl-Salz-Essig-Gemisch, das aus zwei Esslöffel Mehl, zwei Esslöffel Salz und ausreichend Essig besteht.



Mit der Aktion wird ein Zeichen gegen das Vergessen in der gesamten Stadt gesetzt. Chemnitzerinnen und Chemnitzer, die die Aktion am Sonntag, dem 9. November aktiv unterstützen möchten, können sich bis zum 31. Oktober per E-Mail bei den Buntmacher*innen melden: info@buntmacherinnen.eu

Foto: Georgius-Agricola-Gymnasium